

40 Jahre Historischer Verein Wolhynien e.V.

(Auszug aus: „Weichsel-Warthe“- Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe Bundesverband e.V., Ausgabe Dezember 2015*)

Guten Zuspruch von Mitgliedern, Freunden und Gästen des Historischen Vereins Wolhynien e.V. fand das Treffen vom 8. bis 10. Mai 2015 im Zinzendorfhaus in Neudietendorf bei Erfurt.

Dieses Wochenende stand unter mehrfachen Zeichen besonderen Gedenkens:

- Im Jahre 1975 hatte sich auf Initiative von Pastoren, Unternehmern und Lehrern der Verein begründet mit dem Ziel, die Geschichte der Wolhyniendeutschen zu erforschen und zu dokumentieren. Die damaligen Gründungsmitglieder waren Tatjana Stebner, Alexander Arndt, Nikolaus Arndt, Herbert Thiel sowie die Pastoren Alfred Kleindienst, Hugo Karl Schmidt und Rudolph Ziegler.
- Die erste Vertreibung der Wolhyniendeutschen 1915 jährt sich zum 100. Mal.
- 70 Jahre ist es in diesem Jahr her, dass die Wirren des zweiten Weltkrieges die Wolhyniendeutschen zur Flucht aus dem Warthegau zwangen.

In gemütlicher Runde trafen sich am Freitagabend nach dem Abendessen alle Teilnehmer/-innen zu einem ersten Gedankenaustausch. Der Abend wurde musikalisch umrahmt von der Akkordeonkünstlerin Galyna Classe, die alle Anwesenden mit harmonischen Klängen aus ihrer ukrainischen Heimat und einem internationalen Potpourri stimmungsvoll auf die weiteren Veranstaltungen einstimmte.

Der Samstagvormittag stand zunächst im Zeichen der Familienforschung, jeweils mit dezenten Musikeinlagen von Galyna Classe untermalt.

Mit seinem Referat „**Wolhyniendeutsche in der Politik des Deutschen Reiches während des 1. Weltkrieges**“ gab Dr. Alfred Eisfeld einen hochinteressanten Abriss über die politischen sowie gesellschaftlichen Geschehnisse dieser Zeit, gefolgt von einer erfrischend geführten Diskussions- und Fragerunde.

Nach gemeinsamem Mittagessen und Fototermin begann dann um 14 Uhr die offizielle Veranstaltung anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums.

Der Vorsitzende Gerhard König begrüßte alle Anwesenden, darunter auch Herrn Dr. Eisfeld vom Göttinger Arbeitskreis e.V., den Direktor der Martin-Opitz-Bibliothek Herrn Dr. Tebarth aus Herne, den Historiker Herrn Dr. Kostjuk aus Lutzk sowie als Vertreter des Vereins der Bugholländer dessen Vorsitzenden Herrn Bütow und bedankte sich bei allen für ihr Erscheinen. Aus gesundheitlichen Gründen konnte leider der langjährige Vorsitzende und jetziges Ehrenmitglied,

Herr Nikolaus Arndt, nicht anwesend sein, in seinen schriftlichen Grußworten wünschte er der Veranstaltung einen guten Verlauf und dem Verein eine weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Mit einem kurzen Rückblick auf die Vereinsgründung spannte Herr König in seiner Ansprache den Bogen hin zur aktuellen Situation des Vereins und informierte über Mitgliederzahlen sowie laufende Aktivitäten.

Abschließend wies Herr König noch auf die neuen Publikationen des Vereins hin, die anlässlich des Vereinsjubiläums erschienen sind:

Mit Unterstützung des Historischen Vereins Wolhynien e.V. wurde von Herrn Dr. Kostjuk ein neues Buch herausgegeben, **Liquidation wolhyniendeutschen Eigentums in den Jahren 1915/16. Namenslisten**. Vorwort und Beschreibung in Deutsch, Englisch und Russisch. Text in Russisch.

Bereits bei der Präsentation fand dieses Werk auf dem Büchertisch großen Anklang.

Erstmals gibt es einen großformatigen **Wolhynien-Bildkalender für 2016** von Dr. Frank Stewner mit insgesamt 13 Motiven aus den 1930er Jahren, mit einer Kurzbiographie seines Vaters Ernst Stewner.

Daneben sind neu zwei Werke im Publikationsangebot, die auf Ideen von Frau Mechthild Walsdorf basieren:

ein **Immerwährender Wolhynienkalender** mit 13 Farbfotos ihrer Reisen in die Oblast Wolhynien und die Oblast Rivne im Format A4, sowie eine **Briefmarken-Sonderedition**, mit zehn verschiedenen Motiven aus Wolhynien. Alle aufgeführten Publikationen sind über die Versandstelle des Vereins zu beziehen.

Herr Dr. Tebarth referierte anschließend sehr informativ über das Thema „**40 Jahre Historischer Verein Wolhynien e.V. – Findsysteme für Literatur, Archivalien und Digitalisate in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne**“ und konnte in der anschließenden Fragerunde noch viele weitere wertvolle Hinweise für die Suche in seiner Bibliothek geben.

Neben seinen Grußworten berichtete Dr. Kostiuik den Anwesenden dann auch kurz über den Werdegang und die Entstehung seines neuen Buches: ihm war es gelungen, nach fast 100 Jahren die **Liquidationslisten 1915/1916** in der Ukraine, in Moskau und St. Petersburg ausfindig zu machen und sie für eine Veröffentlichung digital aufzuarbeiten.

Am Abend traf man sich zu weiteren Vorträgen und Einlagen, zunächst stimmte Galyna Classe wieder musikalische Ohrwürmer an, die dann den Vortrag von Dr. Frank Stewner einleiteten. Mit Original-Aufnahmen schilderte er die familiäre und berufliche Laufbahn seines Vaters Ernst Stewner, der in den Jahren von 1932 bis 1945 zu den herausragenden Fotografen in Posen und Großpolen gehörte und dessen besonderer Blick auf Menschen und Landschaften sich auf den Reproduktionen nach wieder aufgefundenen Original-Negative beeindruckend widerspiegelt.

Frau Karin Momsen schilderte anschließend in einem ansprechend gestalteten Bild- und Tonvortrag den leidvollen Lebensweg ihres Familienzweiges „Rothe“.

Von zwei weiteren Höhepunkten des Abends soll an dieser Stelle auch kurz berichtet werden:

„Rein zufällig“, mit dem Wissen, was folgt, hatte Herr Dr. Eisfeld seine Gitarre mitgebracht, und sein Freund Mychailo Kostiuik nutzte diese Gelegenheit auch gleich für einen spontanen Gesangsvortrag mit typischen ukrainischen Volksliedern.

Und dann folgte **eine musikalische Uraufführung** – allen, die in den vergangenen Jahren in Wolhynien waren, ist deren heimliche Volkshymne „Volyn moja“ bekannt, die zu allen Anlässen gesungen wird.

Zu dieser Melodie hat Frau Mechthild Walsdorf sehr passende und ergreifende Strophen in deutscher Sprache gedichtet, schnell waren die Texte verteilt, und als von Galyna Classe die ersten Töne erklangen, stimmten alle mit ihrem Gesang in dieses gefühlvolle Lied mit ein. *(Text als Anhang)*

Bei weiterer Musik und gemeinsamem Gesang klang dieser Abend dann gemütlich aus.

Bei herrlichem Sonnenschein begann der Sonntagmorgen mit einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch in der Johanniskirche in Neudietendorf. Den liturgischen Teil des Gottesdienstes hielt der örtliche Pfarrer, Herr Göring, und als Mitglied des HVW hielt der Prädikant Alfred Fäßler aus Neuruppin die Predigt, die an diesem Sonntag ‚Rogate‘ ihren Predigttext in Johannes 16 fand „.....am Tage unseres Wiedersehens werden all eure Fragen beantwortet...“

Im Fürbitte-Gebet wurde anschließend der Opfer der Deportation der Wolhyniendeutschen vor 100 Jahren und der weltweiten, bis in die heutige Zeit nicht abreißen den Folgen von Verbannung, Flucht und Vertreibung gedacht.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Zinzendorfhaus klang die Veranstaltung aus: der Vorsitzende Gerhard König informierte noch kurz über weitere geplante Aktivitäten des Vereins, bedankte sich nochmals bei allen für ihre Teilnahme und Hilfe, und wünschte allen eine gute Heimreise mit den Worten „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr“.

Walter Manz

* mit freundlicher Genehmigung der Schriftleitung und des Autors

„Aus Wolhynien sind gezogen....“

Vertreterinnen und Vertreter der Erlebnisgeneration, die die Vertreibung 1915 am eigenen Leibe zu spüren bekommen haben, sind wohl kaum noch unter uns. Damit ändern sich auch die Bilder und Empfindungen im Rückblick an diese schwere Zeit. Die Kinder und Enkel der ehemals Verbannten (und der 1939/40 Umgesiedelten) brauchen und finden heute andere Zugänge zu diesem Kapitel ihrer (Familien)Geschichte: sie erkennen die Zeit des Lebens in Wolhynien als vergangen - und wollen sie gleichwohl nicht vergessen. Was eignet sich besser für ein gemeinsames Gedenken als ein

Neues Lied zur Erinnerung an die historische Heimat Wolhynien

Wolhynien war einst Heimatland,
wo meiner Ahnen Wiege stand.
Die Seen so blau, die Wiesen grün,
im Sonnengold die Felder steh'n!

Refrain:

I: Die Welt uns treibt,
Wolhynien bleibt
ins Herz gebrannt: du schönes Land! :I

Der Wald wiegt rauschend sich im Wind,
an Blumen bunt freut sich das Kind.
Der Bienen Fleiß bringt Honig süß,
der Hände Arbeit lohnt gewiss.

Refrain...

Das Schicksal dreht das Rad der Zeit.
Der Ahnen Traum? - Vergangenheit!
Wenn auch die Trennung schmerzlich prägt,
spür' ich die Wurzel, die mich trägt.

Refrain...

Wo ist ein Land – an Schönheit gleich,
das Herzlichkeit verschenkt so reich?
Die Väter suchten hier das Glück,
heut kehr' ich gern als Freund zurück.

Refrain...

(Text © M. Walsdorf, 2014)